

# Extrablatt des Enztälers.

Ausgegeben: Neuenbürg, den 10. Dezember 1914, mittags 12 Uhr.

## Der Krieg.

### Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

(WZB.) Den 9. Dez., nachm. 3.00 Uhr. Großes Hauptquartier, 9. Dez. vorm. Amtl.

Westlich Reims mußte Bacherie-Ferme, obgleich auf ihr die Senfer Flagge wehte, von unseren Truppen in Brand geschossen werden, weil durch Fliegerphotographien einwandfrei festgestellt war, daß sich dicht hinter der Ferme eine französische schwere Batterie verbarg.

Französische Angriffe in der Gegend von Sonain und gegen die Orte Barennes und Bauquois am östlichen Argonnenrand wurden unter Verlusten für den Gegner zurückgeworfen. Im Argonnenwalde selbst wurde an verschiedenen Stellen Boden gewonnen, dabei machten wir eine Anzahl Gefangene.

Bei den gestern gemeldeten Kämpfen nördlich Nancy hatten die Franzosen starke Verluste; unsere Verluste sind verhältnismäßig gering.

Aus Ostpreußen liegen keine neueren Nachrichten vor.

In Nordpolen stehen unsere Truppen in enger Fühlung mit den Russen, die in einer stark befestigten Stellung östlich der Meazza halt gemacht haben.

Um Lwow wird weiter gekämpft. In Südpolen haben österreichisch-ungarische und unsere Truppen Schulter an Schulter erneut angegriffen.

Oberste Heeresleitung.

(WZB.) Den 9. Dez., abends 5.00 Uhr.

Berlin. Der Kaiser hat auch heute das Bett noch nicht verlassen können, aber den Vortrag des Chefs des Generalstabs des Feldheeres über die Kriegslage entgegengenommen.

Berlin. Generaloberst von Moltke hat seine Kur in Homburg beendet und ist hier eingetroffen. Sein Befinden hat sich glücklicherweise erheblich gebessert, ist aber doch noch immer so, daß er bis auf weiteres nicht wieder ins Feld gehen kann. Seine anderweitige Verwendung ist in Aussicht genommen, sobald sein Gesundheitszustand es gestattet. Die Geschäfte des Chefs des Generalstabs der Feldarmee sind dem Kriegsminister, Generalleutnant von Falkenhayn, der sie bei der Erkrankung des Generalobersten von Moltke vertretungsweise übernahm, unter Befassung im Amt als Kriegsminister entgeltlich übertragen worden.

Kopenhagen, 9. Dez. In London hat man, wie sich die „Deutsche Tageszeitung“ berichten läßt, immer noch keine amtliche Nachricht über den Fall von Loda erhalten; ebenso wenig wird in der Presse ein Wort laut über die verzweifelte Lage der Russen und über das Vorrücken der Deutschen und der Oesterreicher.

Berlin, 9. Dez. (WZB.) Wie die Kopenhagener Presse sich aus Petersburg berichten läßt, wurden außer General Rennenkampf noch sechs weitere Generale der russischen Bestarmee ihrer leitenden Kommandostellen enthoben. Es verläutet, daß die abberufenen Generale zur Verantwortung vor das Kriegsministerium beordert wurden.

Mailand, 9. Dez. (WZB.) Aus Kopenhagen wird der „Vossischen Zeitung“ gemeldet: Am 3. ds. Mts. fand in Petersburg eine außerordentliche Sitzung des Kollegiums der Handels- und Industrievertreter zur Beratung der Einführung außerordentlicher Militärsteuern statt. Graf Witte leitete in einstündiger Rede den Plan, dem er ablehnend gegenübersteht, wobei er die bemerkenswerte Äußerung tat: „England ist kein Beispiel für uns, weil es auch in diesem Kriege ein gutes Geschäft macht und neue Reichtümer sammelt“ (?), ferner: „Rußland wird ohnehin gezwungen sein, neue Anleihen aufzunehmen, denn wir dürfen nicht vergessen, daß wir nicht mit der argentinischen Republik oder mit Persien Krieg führen.“ Von Graf Witte erzählt man sich, daß er einen Ausgleich mit Deutschland bereits seit längerer Zeit erstrebe.

Frankfurt a. M., 9. Dez. (WZB.) Die „Frl. Ztg.“ meldet aus Sofia: Die serbische Regierung teilte durch eine Note hier mit, daß sie den Anlauf österreichischer Schiffe durch Bulgarien nicht anerkenne und die Donaufahrten solcher Schiffe mit Waffengewalt verhindern werde. Diese Note hat hier starke Erregung hervorgerufen.

Frankfurt a. M., 9. Dez. (WZB.) Die „Frl. Ztg.“ meldet aus Petersburg: Die Regierung hat laut „Nowoje Wremja“ beschlossen, die Majorate aller deutsch-baltischen Adelsfamilien, von denen irgend ein Mitglied im deutschen Heere Dienst tut, als Staatsbesitz einzuziehen.

Amsterdam, 9. Dez. (WZB.) Nach einer Blättermeldung aus London wurde Lord Annesley mit einem englischen Offizier am 5. d. M. während eines Fluges über Ostende von den Deutschen herabgeschossen. Beide Flieger wurden getötet.

Frankfurt a. M., 9. Dez. Die „Frl. Ztg.“ meldet von der schweizerischen Grenze: Die französische Zensur unterdrückt seit vorgestern jede Mitteilung der Presse über Marokko.

Berlin, 9. Dez. Die „Voss. Ztg.“ meldet: Zum Chef des französischen Admiralstabs ist, nach einer Meldung der „Köln. Ztg.“, der Vizeadmiral Auguste Aubert, der im Januar 1913 in den Ruhestand übergeführt worden ist, ernannt worden.

Berlin, 9. Dez. Aus Rotterdam wird der „Deutschen Tagesztg.“ gemeldet: Die englische Regierung hat die für die Ostküste angeordnete Löschung der Leuchtfeuer auch für die Südküste bis zur Insel Wight ausgedehnt.

Köln, 9. Dez. (WZB.) Die „Köln. Zeitung“ meldet aus Kiel: Die Notwendigkeit einer scharfen Ueberwachung der Holzverschiffungen aus der Ostsee nach der Nordsee ergibt sich daraus, daß nachweislich die Hölzer, die befördert werden, in England zum Bau von Baracken für neue Truppen und in Nordfrankreich zur Herstellung von Schützengraben und zur Errichtung von Geschützstellungen, also für Kriegszwecke gebraucht werden. Der Verschiffung von Holz nach neutralen Häfen werden von deutscher Seite keinerlei Schwierigkeiten gemacht, sobald die staatliche Vürgschaft dafür vorliegt, daß der Bestimmungsort neutral ist.

Freiburg i. Br., 9. Dez. (WZB.) Wie das Freib. Tagbl. meldet, erschienen nachmittags 3 1/2 Uhr über der Stadt von Westen kommend wieder drei feindliche Flieger und wandten sich in der Richtung auf Jähringen. Auf diesem Flug empfangen

sie heftiges Geschütz- und Gewehrfeuer, durch das sie vertrieben wurden. Die von den Fliegern herabgeworfenen Bomben richteten keinen Schaden an.

Stuttgart, 9. Dez. Der gegenwärtige stellvertretende Regimentsführer, Major Bader, ein geborener Stuttgarter, ist wegen des großen Erfolges des Kaiser-Regiments 120, der seinerzeit aus dem Hauptquartier berichtet wurde, mit dem Eisernen Kreuz 2. und 1. Klasse sowie mit dem Militärverdienstorden ausgezeichnet worden. Ueber den Sieg selbst entnimmt das „Neue Tagbl.“ einem Feldpostbrief des Regimentschefs folgende Stellen: Am 1. Dez. haben wir einen famosen Fortschritt gemacht, es war eine großartige Sache. Mein Stadtschultheiß (Bataillonsführer im Inf.-Regt. 120) hat sich famos geraucht, hoffentlich bewährt sich der eure gerade so. Wir haben über 300 Gefangene gemacht, eine Masse Beute und drei Minenwerfer. Es war große Begeisterung. Der Koch vom Hotel Marquardt (Linard) war auch unter den Gefangenen, er freute sich, daß er gerade von den Württembergern gefangen genommen wurde. Der Kronprinz hat heute als Anerkennung dem Regiment 300 wollene Decken und 670 Liter Wein geschickt. So eine Gelegenheit kommt nicht alle Tage. Dieser erste Dezember wird ein Ruhmestag der 120er bleiben, dabei wenig Verluste; was mich am meisten bei der Sache freut, die Franzosen hatten riesenverluste.

### Die Weihnachtskutscheln des Roten Kreuzes für unsere Württemberger.

Er hat einen ganzen, durchschlagenden Erfolg erzielt der Plan des Roten Kreuzes, mit Hilfe aller Kreise der Bevölkerung des Schwabenlandes so viele Weihnachtskutscheln in einheitlicher Form und mit gleichwertigem Inhalt zu beschaffen und in Zusammenarbeit mit dem kgl. Kriegsministerium hinauszubringen, daß rechtzeitig zum heiligen Abend jeder einzelne württembergische Soldat jeder Waffengattung und in jeder Feldkellung im Westen und im Osten seine Spende aus der Heimat erhält. Es waren bis zum Augenblick des schließlich notwendigen Abschlusses wiederholt schleunige Nachbestellungen der Kutscheln erforderlich, so daß zuletzt noch Tausende von freiwilligen Hüllungen über die zuerst zur Ausgabe vorgenommene große Zahl hinaus eingingen, die wieder das Rote Kreuz ohne weiteres in den Stand setzen, bei der allgemeinen Bescherung auch die inzwischen hinausgeschickten und etwa noch hinausgehenden württ. Truppenteile einzuschließen. Noch in dieser Woche werden die großen Sonderzüge unter Leitung von Vertretern des Kriegsministeriums und des Roten Kreuzes nach den westlichen und östlichen Kriegsschauplätzen hinausgehen, auf denen dann die Verteilung nach sorgfältig ausgearbeiteten Plänen vor sich geht. Es ist im höchsten Grade erfreulich, daß auf diese Art mit vereinten Kräften eine Sache geschaffen wurde, die, ohne den persönlichen Weihnachtswendungen von Angehörigen, Verwandten und Freunden an ihre Lieben im Felde irgendwie im Wege zu sein, für unsere braven Krieger eine gleichmäßige und gleichzeitige Christfestfreude bedeutet und in ihrer Einheitlichkeit gerade dem schönen kameradschaftlichen Gefühl und dem Heimatgedanken unserer Württemberger in glücklicher Weise Rechnung trägt.

So werden die 130000 Weihnachtskutscheln des Schwabenlandes an dessen tapfere Söhne im Felde hinausgebracht und allen eine frohe Botschaft und eine Liebesgabe bringen zum Zeichen dessen, daß wir alle daheim ihrer in Dankbarkeit und Treue gedenken und ihnen das Christfest in Feindesland nach besten Kräften verschönern helfen wollen.

Als erste Frau auf dem Felde der Ehre gefallen ist in diesem Kriege Frein Marga von Falkenhayn. Sie war als freiwillige Krankenpflegerin von der Vereinigung der Sächsischen Albertinerinnen nach dem westlichen Kriegsschauplatz gegangen und wurde durch eine Fliegerbombe getötet, die gegen das Lazarett Sissonne geschleudert worden war.

Reisfuttersmehl

16 %

Sack von 160 Pfund  
Mk. 15.—

Leinfuchsmehl

38/42 %

2.50 pro 100 Pfund-Sack

Dehlfuchsen

48 %

Mk. 12.—

hier gegen Nachnahme  
solange Vorrat

Zuger, Pforzheim  
Telefon 1752.

Schömburg

Feldpostpakete

fertig verpackt, mit  
Sak und Kirschwasser

gefüllt, empfiehlt

Dolf Theurer.

Druckpapiere

Badpapiere

Dehtuch

zum  
Füllen von Feldpostpaketen

empfehlen

die Buchhandlg.

Siefert's

austrunk

ist der  
beste und  
natürl.

Volks-  
trunk.

Überall  
eingeführt.

Einfachste  
Bereitung.

Paket für  
100 Ltr. nur  
Mk. 4.—

Bessere Sorte Mk. 5.—

o Nachnahme mit An-  
weisung.

Drucker auf Wunsch zum  
billigsten Preise.

Harmersbacher Haus-  
trunkstoff-Fabrik

Im Siefert, Zell a. N., Baden.

Vertreter in  
nach: Aug. Faas, Glaser

Zugunsten

Art. Kriegs-Invaliden

Invaliden-  
lotterie

Ziehung

28. Januar 1915

Lospreis 1 Mk.

Sorte und Liste 25 Pfg.

Gewinn-Plan:

1565 Geldgewinne

Gesamtbetrag von  
36000 Mk.

Umsatzgewinn 15000 Mk.

Umsatzgewinn 5000 Mk.

Umsatzgewinn 1000 Mk.

Invaliden-Lose empfiehlt  
E. Meeh.



## Satzte Nachrichten u. Telegramme

Berlin, 9. Dez. (WZB.) Zu den Kämpfen in Flandern wird der „Vossischen Zeitung“ gemeldet: Die Nachricht vom Brande Ostendes bestätigt sich nicht. Der Regen gestaltet die künstliche Ueberschwemmung noch schrecklicher. — Nach der „Kölnischen Zeitung“ äußern sich französische Blätter pessimistisch über die Lage, wozu noch das Ausbleiben der Japaner kommt.

Berlin, 9. Dez. (WZB.) Wie dem „V. Tag.“ aus Kopenhagen berichtet wird, stellen Berlinske Titende aus London fest, der Petersburger Correspondent der englischen Blätter müsse sich darauf beschränken, lange Beschreibungen der Verheerungen zu geben, die die deutschen Granaten in Lodz angerichtet haben. — Ein Privattelegramm von gestern abend berichtet noch, daß die Kämpfe um Lodz ununterbrochen fortgedauert haben und daß die Russen bei Scherhow zurückgehen. Im ganzen herrscht in Petersburg, was die Lage auf dem Kriegsschauplatz in Polen anbetrifft, allgemeine Verwirrung.

Berlin, 9. Dez. (WZB.) Wie der „Tägl. Rundschau“ aus Athen gemeldet wird, ist der englisch-französische Flottenangriff auf die Dardanellen vollständig gescheitert.

Frankfurt a. M., 9. Dez. Nach einer Meldung der „Frankf. Btg.“ aus Mailand wird dem

„Corriere della Sera“ aus Kairo berichtet: Hussein Kemal ist im Begriff, als Sultan den ägyptischen Thron zu besteigen. Die englische Okkupation wird in ein Protektorat verwandelt. Der neue Staat soll von der Türkei unabhängig sein. Das Ministerium des Aeußern ist abgeschafft und die fremden Staaten ziehen, wie es scheint, ihre diplomatischen Vertretungen zurück. Das Schicksal der Kapitulationen ist noch ungewiß.

Hannover, 9. Dezbr. (WZB. Nicht amtlich.) Dr. Stresemann wurde gestern, wie der „Hannoverische Courier“ meldet, bei der Reichstagsersatzwahl für den verstorbenen Abgeordneten Dr. Semmler im Wahlkreise Kurich-Wittmund bei starker Wahlbeteiligung mit über 9500 Stimmen, die bisher gezählt wurden, gewählt. 20 Bezirke stehen noch aus.

Den 10. Dezember 1914, mittags.

Mailand. (Priv.-Tel.) In Paris scheint die Meinung zu herrschen, die Kampfspause auf dem westlichen Kriegsschauplatz gehe ihrem Ende entgegen. Auch die hiesigen Kritiker glauben Anzeichen einer neuen Angriffslust der Verbündeten wahrnehmen zu können, dagegen glauben die Franzosen, daß die Deutschen in Belgien vorläufig anscheinend in der Defensiv bleiben wollen.

Rom. (Privattele.) Die Verhandlungen zwischen der Türkei und Italien haben zu einem günstigen Ergebnis geführt. Die türkische Regierung hat die beiden Forderungen Italiens angenommen, wonach der Scheich-ul-Islam, der den heiligen Krieg verkündet hat, erklären soll, daß dieser Krieg sich nicht gegen Italien richte, ferner hat sich die Türkei bereit erklärt, den in der Türkei wohnenden libischen Untertanen die Rechte italienischer Bürger zuzuerkennen.

Rom. (Priv.-Tel.) Der „Tempo“ klagt über die Verschlechterung des französischen Soldatenmaterials. Eine große Anzahl der nach dem letzten Erlaß des Kriegsministers in die Armee eingestellten Leute sei schwach, schwindfüchtig und tuberkulös und daher den Anstrengungen des Kriegsdienstes nicht gewachsen.

Konstantinopel. (Privattele.) Die Türken bemächtigten sich nach hartnäckigem Widerstande der mächtigen Kupferbergwerke von Morgul, die einer englischen Gesellschaft gehören.

Konstantinopel. (Privattele.) Die Engländer schafften die wertvollen Gegenstände der großen Museen in Kairo, die unschätzbaren Wert darstellen, nach Malta.